

Die Auswirkungen des russischen

## Angriffskrieges auf die Ukraine

treffen die Bauunternehmen im Verbandsgebiet des Bauindustrieverbandes Ost e. V. (BIVO) empfindlich.

Entsprechend einer Umfrage verursachen der Krieg und die damit verbundenen Sanktionen direkt oder indirekt bei 80 Prozent der befragten Bauunternehmen Probleme. Im übrigen Bundesgebiet traf das auf 83 Prozent der Befragten zu. 59 Prozent der Firmen in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt gaben dabei an, dass diese Probleme sehr stark sind. Im Mittel der anderen Bundesländer trafen diese Aussage 43 Prozent der Umfrageteilnehmer.

Der Preisauftrieb bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird als das gegenwärtige Hauptproblem bezeichnet. Ihm folgen Materialknappheit sowie die steigenden Transportkosten sowie Logistikprobleme.

Lediglich 12 Prozent der betroffenen Firmen konnten mit ihren Auftraggebern bisher Vereinbarungen über eine Preisgleitung treffen. Im übrigen Bundesgebiet waren es durchschnittlich 18 Prozent.

\*Wg. Lieferengpass/-ausfall, Preisauftrieb, Transportkosten/Logistikproblem

Quelle: Umfrage Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Anteil der Bauunternehmen, die bereits jetzt konkrete Auswirkungen spüren, an Gesamtzahl der Unternehmen in Prozent

